



SG

April 2019

Ausstellung im Großen Saal: kostbar & edel: Glaskunst aus Böhmen und Bayern - 1900 - 1950, Sammlung Spannagl

<http://glasmuseum-frauenau.de/ausstellung-im-grossen-saal-kostbar-edel-glaskunst-aus-boehmen-und-bayern-1900-1950/>

Glasmuseum Frauenau
Staatl. Museum zur Geschichte der Glaskultur
Am Museumspark 1
94258 Frauenau
TEL +49 (0) 9926 - 941020
MAIL post@glasmuseum-frauenau.de
sven.bauer@glasmuseum-frauenau.de
WEB <http://glasmuseum-frauenau.de>

Ausstellungskatalog „Glaskunst aus Böhmen und Bayern - 1900 - 1950, Sammlung Spannagl“
ISBN 978-3-9818626-1-4
256 Seiten, € 19,50 + Porto
MAIL post@glasmuseum-frauenau.de

Karin Rühl M.A., Leitung
Sven Bauer M.A., Kurator

Geöffnet:
Dienstag bis Sonntag: 9 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt;
Erwachsene: 5 Euro
ermäßigt (Senioren, Studenten etc.): 4 Euro
Sonntag: 1 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: frei
Gruppenführung: 30 Euro

Fußschale, Fachschule Zwiesel, um 1929
 Entwurf Bruno Mauder für die Ausstellung im Metropolitan Museum of Art, New York
 Farbloses Glas mit Flachfarben bemalt, H 19 cm, signiert auf dem Hohlfuß in Gold: „FZ GERMANY“
 Musterzeichnung im Archiv der Schule mit Form Nr. 639 und Dekor Nr. 3148.



Die Zeit der Jahrhundertwende war noch vom **Jugendstil** bestimmt. Die Dekore waren von den Farben und Formen der Natur inspiriert. Die neue Dekorationsweise ging mehr von geometrischen Mustern aus und setzte

auf eine stilisierte, flächige Darstellung der Motive. Linienführung und Formsprache wurden strenger, die Farbigekeit ausgeprägter. Als **Art Déco** ging dieser für die 1920-er und 1930-er typische Stil in die Geschichte ein.

Deckelpokal, Fachschule Haida, um 1914
Klarglas mit Schwarzlot- und Flachfarbendekor, H 30 cm

Glas aus **Bayern** und **Böhmen** hat Rang und Namen in der Welt. Die Anfänge führen in beiden Regionen bis ins späte **Mittelalter** zurück. Im Laufe der Jahrhunderte änderten sich die Stilrichtungen immer wieder. So entwickelte sich auch in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts eine neue, in die Moderne weisende Richtung des Glasdesigns.

Es war eine Zeit, in der Künstler, Designer, Architekten und Kunstgewerber das Material Glas für sich entdeckten und herausragende Entwürfe lieferten. Stilbildende Wirkung ging auch von den **Glasfachschulen Haida und Steinschönau** in Nordböhmen und **Zwiesel** aus. Die Ausstellung zeigt glanzvolle Gläser aus dieser Epoche. Sie stammen alle aus der Sammlung von **Max Spannagl** aus München.

Ausstellung im Kabinett:
Mark Angus: The Journey
Meine Reise – unsere Reise – eure Reise



Der Gedanke der Reise kann uns helfen, unseren Weg durch das Leben zu verstehen.

Mark Angus hat diese Tafeln geschaffen mit dem Ziel, bekannte Bilder mit Hilfe der Spiritualität und Schönheit des Glases in neuer Form und Farbigekeit zu zeigen. Dabei hat er die Bildszenen jeweils auf eine einsame Figur reduziert. Anstatt lediglich auf die Vergangenheit eines anderen Menschen zu schauen, können die Betrachtenden in einen Dialog mit dieser Figur treten. Die Glasbilder beginnen vom menschlichen Dasein zu sprechen, von unserer eigenen und der Geschichte und Gegenwart anderer Menschen.

Dabei will dieser Zyklus von Glasbildern Hoffnung ausdrücken. Er weist auf den Geist und die Lebenskraft, die Trostlosigkeit, Zerstörung und menschliches Leid überleben. Wie der Hl. Paulus schreibt: „Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.“



Ausstellungskatalog „Glaskunst aus Böhmen und Bayern - 1900 - 1950, Sammlung Spannagl“, Inhalt

Vorwort

Einführung

Böhmen und Bayern

Wien

Wiener Werkstätte

Glasverleger und Österr.Werkbund

Glashütte Lötzwitz

Glashütte Ludwig Moser

Haida

Glasfachschule

Glashütten und Manufakturen

Steinschönau

Glasfachschule

Glashütten und Manufakturen

München

Deutscher Werkbund

Manufakturen und Entwerfer

Zwiesel

Glasfachschule

Glashütten und Manufakturen

Quellen- und Literaturverzeichnis

Vorwort

Max Spannagl, im Februar 2019

Mit Freude erinnere ich mich an den **Trödelmarkt** in den alten Fabrikhallen an der Schwabinger Neusserstraße. Dorthin kamen am Wochenende von überall her Händler mit frischer Ware. Es gab Jazzmusik, Weißwürste, und im Kreise von Sammlerfreunden lebhaft Diskussionen über gerade gesehene oder erworbene Stücke. Dankbar für die fachkundige Gesellschaft und den einen oder anderen Tipp denke ich da an Jürgen Wesche, Ursula Uphoff, Günter Schmidutz, Winfried von Späth und an meine Lehrmeisterin, die unverwundliche Luise Czech.

Gerne denke ich auch an die hilfreichen Gespräche und Einblicke in den Sammlungsbestand des **Münchner Stadtmuseums**. Ich bedanke mich da besonders, bei den Doktoren Wolfgang Till, Norbert Götz und Helmut Bauer.

An der **Glasfachschule in Zwiesel** hatte ich das Glück, dass mir Bernd Schagemann und Hans Wudy die Durchsicht der zahlreichen Entwürfe ermöglichten. Ganz besonders aber möchte ich mich bei Alois Wudy bedanken, der mich nicht nur an der Schule betreute, sondern vor allem an seinem enormen Fachwissen und Können teilhaben ließ.

Unvergessen bleibt mir in dankbarer Erinnerung eine private Führung von Georg Höttl durch seine unglaubliche Sammlung im **Passauer Glasmuseum**. Durch die wunderbare Symbiose von Architektur und ausgestellten Gläsern zählt dieses Museum für mich zu den schönsten der Welt.

Eine große Ehre war es mir, Alfons Hannes kennengelernt zu haben. Mit seiner herzlichen Art und ansteckenden Leidenschaft für's Glas war er, nicht nur für

mich, ein großes Vorbild. Seine ebenso herzliche Nachfolgerin in der Museumsleitung, Karin Rühl, hat es mir ermöglicht, die Gläser hier auszustellen. Dafür danke ich sehr, ebenso dem Kurator des Museums, Sven Bauer, der die Seele der Ausstellung ist und mit großer Ruhe und Geduld alles organisiert sowie die Einführung übernommen hat.

[...]

Sven Bauer, im Februar 2019

Glas aus Bayern und Böhmen hat Rang und Namen in der Welt. Die Anfänge führen in beiden Regionen bis ins späte Mittelalter zurück. Im Lauf der Jahrhunderte gab es immer wieder Höhen und Tiefen. Ihre größte Blüte erlebte die **Glasindustrie im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts**. Bis heute ist Glas aus Bayern und Böhmen ein Qualitätsprodukt geblieben, das die Kunden auf dem internationalen Markt überzeugt.

Die **wirtschaftliche Konkurrenz** zwischen den Glasproduzenten war natürlich und unausweichlich. Die Glasregionen und Produzenten wetteiferten um Käufer und Interessenten. Doch beeinflussten sie sich auch gegenseitig, lieferten Impulse und dienten als **Vorbilder**. So wanderten die **Glarbeiter über die Grenze**. Böhmisches Fabrikanten betätigten sich als erfolgreiche Unternehmer in Bayern. Und nicht zuletzt dienten die nordböhmischen **Glasfachschulen** in **Steinschönau** und **Haida** als Vorbild für die Gründung der „**Fachschule für Glasindustrie**“ in **Zwiesel**, der ersten Fachschule für Glas in Deutschland, im Jahr **1904**.

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war eine Zeit, die von den schwersten politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen in der Geschichte geprägt war. **Zwei Weltkriege** und die **Weltwirtschaftskrise** mit all den Folgen hinterließen tiefe Risse in der internationalen Gemeinschaft, der Wirtschaft sowie allen Bereichen des Lebens. Umso erstaunlicher ist es, wie rasch sich mancherorts die Glasindustrie wieder erholte. So erlebte beispielsweise nach dem Ersten Weltkrieg die Glasproduktion in **Böhmen** bereits in den **1920-er** Jahren erneut einen Höhepunkt.

Trotz aller Krisen, die zweifellos das Ende einer Reihe von Glashütten mit sich brachten, blieb die Herstellung von dekorativem Glas auf einem hohen Niveau. Mit dem neuen Jahrhundert änderte sich allmählich der Stil. Der **Jugendstil** lehnte sich an pflanzliche Formen und Vorbilder aus der Natur an und arbeitete mit geschwungenen Linien und schwungvollen Elementen. Die neue Dekorationsweise ging mehr von geometrischen Mustern aus und setzte auf eine stilisierte flächige Darstellung der Motive. Die Linienführung und Formensprache wurden strenger, die Farbigkeit ausgeprägter. Als **Art Déco** ging dieser für die **1920-er** und **1930-er** Jahre typische Stil in die Geschichte ein. Die Bandbreite der Dekortechniken ist hinsichtlich der Ausführung und Interpretation sowohl in den Regionen als auch bei den einzelnen Herstellern äußerst umfangreich, wie das vorliegende Buch bestens zeigt.

Kennzeichnend für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war zudem ein zunehmender **Austausch** zwischen den Akteuren. Künstler, Architekten und Kunstgewerber beschäftigten sich mit dem Material Glas und seiner Gestaltung. Sie fertigten Entwürfe für die Glasproduzenten oder ließen von diesen eigene Entwürfe realisieren. Eine bedeutende Rolle nahmen die Glasfachschulen und ihre Pädagogen ein. Sie wirkten mit ihren Mustern für die Industrie und dem Glasschaffen für die eigenen Repräsentationszwecke stilbildend.

Die vorliegende Publikation gibt einen **umfassenden Einblick in die Glasproduktion und Entwicklungen in der Glasgestaltung in den traditionsreichen Glasregionen Böhmen und Bayern**. Sie stellt gerade die vielfachen Einflüsse auf die Glasherstellung „von außen“ in den Blickpunkt. Das Buch ist gleichermaßen eine detailreiche Informationsquelle sowie ein Werk, das die Sinne der Glasliebhaber erfreut.

**Ausstellung im Foyer:
Tabakglas-Sammlung von Walter Hornung
Eine Hommage an die Kunst, die Kultur,
die Natur - und die eigene Geschichte**

Für Walter Hornung, einem 1939 in Bamberg geborenen, mittlerweile pensionierten Maschinenbau-Ingenieur aus Bamberg (also fernab des Bayerischen Waldes),

begann die Reise in die Tabakglas-Kunst vor mehr als einem Vierteljahrhundert mit einem Erbstück, einer schlichten Schnupftabakdose aus Birkenrinde, vererbt vom verstorbenen Großvater. Was sich so einfach anhört und in den meisten Fällen auch „einfach“ geblieben wäre, wuchs und gedieh mit diesen Jahren allmählich, aber immer beständiger zu einer Sammlung von **Schnupftabaksgläsern**, die es in dieser besonderen Form wohl nur einmal gibt.



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-3w-poschinger-frauenau-1999.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-museum-frauenau-auktion.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-frauenau-ausstellung-50-vasen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-frauenau-bildwerk-kursprogramm-2007.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-frauenau-ausst-tschech-glas-2007.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-frauenau-ausstellung-2007-08.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-frauenau-bild-werk-kurse-2007-10.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-frauenau-schnupftabak-glaeser.pdf
(Schaefer)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-pk-treffen-2008-frauenau.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-frauenau-bildwerk-sommerkurse.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-zizlsperger-glasschmuck-eisch-2008.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-frauenau-treffen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-steger-frauenau-treffen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-frauenau-ausstellung-formsache.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-frauenau-ausstellung-schaich-formglas.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-frauenau-bildwerk-2009.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-frauenau-eisch-stiftung.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-eisch-frauenau-programm.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-zizlsperger-saare-frauenau-2009.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-schrott-frauenau-sommerakademie-2010.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-zizlsperger-frauenau-schmuck-2010.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-schrott-frauenau-bildwerk-2010-herbst.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-schrott-frauenau-bildwerk-2010-sommer.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-schrott-frauenau-bildwerk-off-tuer.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-gistl-frauenau.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-zizlsperger-eisch-galerie-luster-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-schrott-frauenau-bildwerk-2012-05.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-schaich-frauenau-alltagsglas-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-schrott-sommerakademie-frauenau-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-frauenau-schachtenbach-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-frauenau-schachtenbach-2014-katalog.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-frauenau-ausst-bayerwald-2017.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-schneck-gistl-frauenau-1906-1965.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-pnp-nachtmann-frauenau-geschlossen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-zizlsperger-ausst-glas-himmel-eisch-2018.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-zizlsperger-ausstellung-60-dinavier.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-zizlsperger-ausstellung-odeaurama.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-pnp-zwiesel-glasfachschule-2019.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-sg-frauenau-glaskunst-boehmen-2019.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-haller-schnurbein-zwiesel-denkmal-wald-2018.pdf
(Hinweise zu Glas aus Bayern!)

